



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

42



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT  
Universität der Bundeswehr Hamburg



Institut für Friedensforschung  
und Sicherheitspolitik  
an der Universität  
Hamburg

NORD  
OST  
INSTITUT  
an der Universität Hamburg

# Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

Helmut Schmidt Universität -  
Universität der Bundeswehr Hamburg

in Verbindung mit dem  
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik  
an der Universität Hamburg sowie  
dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg

## Studieninformationen

Studienplan - Veranstaltungsübersicht

Sommersemester 2014

## **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**

### **Universität Hamburg**

- Fachbereich Geschichte
- Fachbereich Europäische Sprachen und Literaturen (SLM II)
- Rechtswissenschaft
- Fachbereich Sozialwissenschaften
- Fachbereich Geowissenschaften

### **Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)**

- Sozialwissenschaften (Internationale Politik)
- Geschichte

in Verbindung mit dem

**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik**

sowie dem

**Nordost-Institut Lüneburg (beide „an“ der Universität HH)**

# INHALT

<b>Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien.....</b>	<b>4</b>
<b>STiNE-Angelegenheiten und Hinweis zu den FSB.....</b>	<b>5</b>
<b>Der Fachschaftsrat Osteuropastudien.....</b>	<b>6</b>
<b>Lehrveranstaltungen.....</b>	<b>8</b>
1. Lehrgebiet Geschichte.....	9
2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen.....	15
a) Slavistik.....	15
1. Sprachwissenschaft.....	15
2. Literaturwissenschaft.....	22
Sprachkurse.....	30
b) Finnougristik / Uralistik.....	36
3. Lehrgebiet Ostrecht.....	40
4. Lehrgebiet Politik.....	41
5. Lehrgebiet Geographie.....	43
<b>Stundenplan für das Wintersemester 2013/14.....</b>	<b>45</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>46</b>
<b>Kontakt und Ansprechpartner.....</b>	<b>47</b>

## Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien

Seit nunmehr siebzehn Jahren besteht der **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**, der fächerübergreifend dem Erwerb und der Erweiterung von Qualifikationen auf dem Gebiet der Osteuropakunde dient. Träger dieses umfassenden Studienangebots sind zum einen die **Universität Hamburg** mit ihren Fakultäten für Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie dem Department Geowissenschaften, zum anderen die **Helmut-Schmidt-Universität** (Universität der Bundeswehr Hamburg) mit ihren Fakultäten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften. Daneben beteiligen sich das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik** sowie das **Nordost-Institut Lüneburg** (beide „an“ der Universität Hamburg) an dem Studiengang.

Vor dem Hintergrund der immer bedeutender werdenden Beziehungen zu Osteuropa, die im Hinblick auf die EU-Osterweiterung eine immer größere Dimension erreichen, erhalten die Studierenden so die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend auf die sich verändernden Verhältnisse einzustellen. Daraus können sich auch vielfach Vorteile auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Denn immer mehr Betriebe dehnen ihre Aktivitäten inzwischen auf die Staaten Mittel- und Osteuropas aus, so dass spezifische Kenntnisse der dortigen Gegebenheiten mehr und mehr gefragt sind.

Das **Studienangebot** reicht von der Vermittlung historischen Grundwissens über die Beschäftigung mit Fragen der Transformation der Rechtssysteme, der Veränderung der politischen Landschaft, wirtschaftsgeographischer und ökonomischer Probleme und der Einbindung osteuropäischer Staaten in politische, wirtschaftliche und militärische Organisationen bis hin zu zahlreichen kulturwissenschaftlichen und Sprachlehrveranstaltungen. Das Fach kann als **Nebenfach in Bachelorstudiengängen** studiert werden. Es stellt hingegen **keinen** eigenständigen, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führenden **Hauptstudiengang** dar.

Die einzelnen Module und Erfordernisse sind dem vorläufigen, aber verbindlichen Entwurf der fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, der allen BA-Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Er steht auf der Homepage zum Download bereit.

Der Vorsitzende des Studiengangs ist seit Dezember 2008 Prof. Dr. Frank Golczewski (Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte).

Die Fakultät für Geisteswissenschaften hat den Studiengang seitdem übernommen.

Frau Schmieden betreut den Studiengang seit 1. August 2009, und ist die Ansprechpartnerin für alle Fragen zu STiNE, Transcript of Records etc. Die fachspezifische Studienberatung bieten Herr Prof. Dr. Frank Golczewski und Frau Prof. Dr. Monica Rüthers an.

**Aktuelles erfahren Sie auf der Homepage des Studienganges:**

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien>

**STiNE-Angelegenheiten:**

Grundsätzlich besteht für alle Veranstaltungen eine Anmeldepflicht über STiNE. Eine Ausnahme gilt für die Veranstaltungen an der HSU und dem IFSH. Dort ist der erste Veranstaltungstermin obligatorisch wahrzunehmen.

Seit dem Wintersemester 2012/13 ist es möglich sich in STiNE auch zu den Modulen des Nebenfachs Osteuropastudien anzumelden.

Die Anmeldefristen über STiNE bitten wir einzuhalten.

**Hinweis zu den FSB des Nebenfachs Osteuropastudien:**

Die Fachspezifischen Bestimmungen des Nebenfachs Osteuropastudien befinden sich zurzeit in der Revision. Die überarbeitete Version finden Sie ab dem Wintersemester 2013/14 auf der Homepage des Studiengangs. Bitte beachten Sie, dass diese Version für **alle** Studierenden des Nebenfachs gelten wird und nicht nur für die Studienanfänger!

## **Der Fachschaftsrat Osteuropastudien – und was wir so machen**

Seit Bestehen der Osteuropastudien haben sich Studierende im Rahmen des Fachschaftsrats dafür eingesetzt, ihre Kommilitonen zu unterstützen und die Entwicklung des Nebenfachstudiengangs zu fördern. Im Schnitt sind wir zwischen fünf und zehn Studentinnen und Studenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Bei uns sitzen Historiker, Juristen, Naturwissenschaftler und Linguisten Seite an Seite. Neben dem Spaß an unseren Projekten und dem damit verbundenen Erfahrungsgewinn schätzen wir ebenso den interdisziplinären Austausch untereinander.

### **Stammtische**

Regelmäßig finden wir uns in gemütlichen Bars und Cafés im Uni-Umfeld zusammen. Diese Treffen sind über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Hamburger Osteuropastudien geworden. Hier lassen sich in lockerer Atmosphäre neue Leute kennenlernen, Informationen oder Tipps zum Studium austauschen und abseits des Alltags einfach mal abschalten.

### **Mailingliste**

An unserer kostenlosen Mailingliste sind über 300 an Osteuropa interessierte Studierende beteiligt. Zur Aufnahme schreibt einfach eine kurze E-Mail an: [fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de](mailto:fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de)

### **Mitarbeit in Kommissionen**

Der FSR stellt zwei Vertreter für die „Gemeinsame Kommission“, in der wir zusammen mit der Leitung und den Dozenten der einzelnen Teilgebiete Struktur und Inhalte des Studienganges weiterentwickeln.

### **Studentenaustausch**

2003 bis 2005 haben wir drei mit einem Studentenaustausch verbundene Studienreisen nach Georgien unternommen; 2007, 2008 und 2009 sind wir in diesem Rahmen in die Ukraine gefahren.

### **Ringvorlesung**

2006 haben FSR-Mitglieder eine politikwissenschaftliche Ringvorlesung mit dem Titel „Osteuropa heute“ organisiert. Aufgrund des großen

Interesses wurden die Beiträge im gleichnamigen Sammelband veröffentlicht (siehe unten). Im nächsten Sommersemester ist wieder eine Ringvorlesung geplant.

Na, Lust bekommen? Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten jedem die Möglichkeit, seine individuellen Interessen einzubringen. Organisierst du gerne Reisen, oder bist du lieber bei Veranstaltungen dabei und packst vor Ort an? Ob kurz- oder langfristig, ob allgemein oder projektbezogen. Wenn du dich auch gerne einbringen möchtest, vielleicht sogar mit einer eigenen Idee für eine Veranstaltung oder ein Projekt, dann melde dich gerne bei einem unserer Mitglieder oder komm zu einem Stammtisch.

**UNSERE E-MAIL-ADRESSE UND ANMELDUNG ZU UNSERER MAILINGLISTE:**

[fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de](mailto:fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de)

**DIE INTERNETSEITE DES FSR:**

<https://de-de.facebook.com/OsteuropastudienHamburg>

**UNSERE POSTADRESSE:**

Universität Hamburg  
Fachbereich Geschichte  
Fachschaftsrat Osteuropastudien  
Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg

## Lehrveranstaltungen

**Hinweis:** Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, in der Woche **ab dem 1. April 2014**. Da jedoch die **Helmut Schmidt Universität** - Universität der Bundeswehr Hamburg ihr Studienjahr in Trimester gliedert (Herbsttrimester - HT: Oktober-Dezember; Wintertrimester - WT: Januar-März; Frühjahrstrimester - FT: April-Juni) beginnen und enden einige ihrer Veranstaltungen davon abweichend! Andere Veranstaltungen können gegebenenfalls in Blockform abgehalten werden. Einzelheiten sind den Hinweisen zu den jeweiligen Veranstaltungen zu entnehmen. Veranstaltungsnummern sind solche der Universität Hamburg.

Aktuelle Informationen zum Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, insbesondere etwaige Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots, werden auf der Homepage des Studienganges unter:

**[www.uni-hamburg.de/osteuropastudien](http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien)**

bekannt gegeben.

**Weitere Informationen und Tipps** für Studierende des Studiengangs, aber auch für alle Osteuropainteressierte, insbesondere betreffend **Praktika, Gastvorträge** und **sonstige Veranstaltungen** bzw. Aktivitäten außerhalb des Studienganges sind auf der **Homepage des Fachschaftsrats Osteuropastudien** unter:

**<https://de-de.facebook.com/OsteuropastudienHamburg>**

zu finden.



## 1. Lehrgebiet Geschichte

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche als Generalsprechstunden statt, in denen Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden. **Die Teilnahme ist für Studierende obligatorisch!**

### 54-164 Vorlesung

#### **Flucht und Vertreibung: Geschichte und Nachgeschichte**

[OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Do 14-16, ESA W, 221

*N.N.*

Nach der Jahrtausendwende war das Thema ‚Flucht und Vertreibung‘ in der deutschen Öffentlichkeit sehr präsent. Während dieses Erinnerungsbooms war wiederholt zu lesen, dass die Zwangsmigration der Deutschen im Zuge des Zweiten Weltkrieges über Jahrzehnte ein Tabuthema gewesen sei. Doch war das Ereignis, das bis zu 14 Millionen Menschen direkt betraf und die deutsche Aufnahmegesellschaft in ihrer Sozialstruktur nachhaltig veränderte, in der Bundesrepublik tatsächlich randständig behandelt worden? In der Vorlesung wird der umstrittenen Tabuthese nachgegangen, aber es werden auch weitere kontroverse Themen der Geschichte und Nachgeschichte von ‚Flucht und Vertreibung‘ diskutiert. Auf Grundlage der umfangreichen Forschungsliteratur wird Wissen über die Ereignisgeschichte, aber insbesondere über die politische Nachgeschichte sowie Erinnerungsgeschichte dieses wichtigen Ereignisses der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert vermittelt. Transnationale Aspekte sowie die Vorgeschichte der Zwangsmigration bilden einen weiteren Schwerpunkt.

**Literatur:** Beer, Mathias, Flucht und Vertreibung der Deutschen. Voraussetzungen, Verlauf, Folgen, München 2011. Hahn, Eva/Hahn, Hans Henning, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010.

### 54-165 Vorlesung

#### **Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden**

[OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Do 14-16, Phil D

*Prof. Dr. Monica Rütters*

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Juden in Osteuropa seit dem 15. Jahrhundert. Zur Sprache kommen die Einwanderung aus dem deutschen Raum nach Polen-Litauen, die innere Organisation der jüdischen Gemeinden, ihre rechtliche und ökonomische Stellung, Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden, religiöse Strömungen wie Messianismus und Chassidismus, regionale kulturelle Differenzen,

Aufklärung und Säkularisierung, Migration, der „Ostjude“ als Kulturpersönlichkeit und „Erinnerungsort“, Geschlechterverhältnisse und die gegenseitige Wahrnehmung von „Westjuden“ und „Ostjuden“. Der letzte Teil widmet sich visuellen Repräsentationen des „Ostjuden“, der Erinnerungspolitik und den Jewish spaces, Inszenierungen jüdischer Kultur in ehemals jüdischen Stadtvierteln.

**Literatur:** Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 6. Aufl. München 2008. Impulse für Europa. Tradition und Moderne der Juden Osteuropas. Hg. von Manfred Sapper. Berlin 2008.

## 54-166 Vorlesung

### **Geschichte der Sowjetunion** [OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Mo 14-16, Phil D

*Prof. Dr. Frank Golczewski*

Mit dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich die Sowjetunion. Aus dem Paria wurde eine der beiden 'Weltmächte', die jahrzehntelang auch das Schicksal Europas und mit dem Nuklearpotential auch der Welt bestimmte, bis sie implodierte. Auch wenn einige der Nachfolgestaaten dies nicht wahrhaben wollen, die in dieser Zeit ausgebildeten kulturellen Phänomene prägen auch diese, womit es sich nicht nur um eine Geschichte eines Scheiterns handelt.

**Literatur:** Leonid Luks, Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Regensburg 2000; Manfred Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. München 1998; D W. Kurran, David McKenzie/Michael W. Kurran, A History of Russia, the Soviet Union, and beyond. Belmont CA 1999.

## 54-168 Vorlesung

### **Geschichte des Zweiten Weltkrieges**

[OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Fr 10-12, Phil C

*PD Dr. Joachim Tauber*

Die Vorlesung führt in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges ein. Neben einer klassischen Darstellung der politischen und militärischen Entwicklung soll auf sozialgeschichtliche Fragestellungen vor allem am Beispiel des Deutschen Reiches eingegangen werden. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Ereignissen hinter der Front: Neben den ideologischen Zielsetzungen und Massenverbrechen geht es um Widerstand und Besatzungserfahrungen sowie um Flucht und Vertreibung.

**Literatur:** Gerhard L. Weinberg: A World at Arms. A Global History of WW II, Cambridge 2/2006 (auch in deutscher Übersetzung).

## 54-241 Übung

### **Sowjetische Schattenwirtschaft** [OEst A2]

2st., Di 14-16, Phil 964

*Marianna Zhevakina*

Schattenwirtschaft, die als Phänomen in jeder modernen Wirtschaftsordnung existiert, gab es ebenso in der Sowjetunion, auch wenn sie dabei spezifische „sozialistische“ Züge aufwies. Die schattenwirtschaftlichen Aktivitäten fanden nicht abseits der offiziellen Sowjetwirtschaft statt, sondern gingen damit eine untrennbare Symbiose ein, da sie eine direkte Folge der Mängel und der Unausgeglichenheit der sozialistischen Planwirtschaft waren und oft durch die Korruption der Staats- und Parteibeamten ermöglicht wurden. In der Übung wird der Versuch unternommen, anhand konkreter Beispiele die Struktur und den Mechanismus der sowjetischen Schattenwirtschaft sowie die dagegen gerichteten staatlichen Maßnahmen zu untersuchen. Der Schwerpunkt der Betrachtung wird auf die Methoden und Praktiken der illegalen Produktion und des Verkaufs von Konsumwaren gelegt. Es soll außerdem die schwierige Frage Berücksichtigung finden, inwieweit die Ethnizität der illegalen Unternehmer eine Rolle spielen konnte.

**Literatur:** Berliner, J. S.: *Factory and manager in the USSR*, Cambridge 1957. Grossman, G.: *Die „zweite Wirtschaft“ und die sowjetische Wirtschaftsplanung*, Köln 1984 [berichte des bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale studien, 6, 1984]. Ledeneva, A. V.: *Russia's economy of favours. Blat, networking and informal exchange*, Cambridge 1998. Simis, K. M.: *USSR: secrets of a corrupt society*, London Melbourne Toronto 1982.

## 54-326 Hauptseminar

### **Politische Ordnungsideen im 20. Jahrhundert: Ethnic Engineering – Social Engineering** [OEst A3]

2st., Di 10–12 Uhr, Phil 1370

*Dr. Maren Röger*

Einer „Romantik des Reißbretts“ (Thomas Etzemüller) hing die im 20. Jahrhundert zunehmend einflussreiche Gruppe der Experten an, da sie an die positiven Gestaltungsmöglichkeiten durch technische und soziale Großprojekte glaubten. Im Hauptseminar beschäftigen wir uns mit zwei wesentlichen Spielarten des Ordnungsdenkens und der Ordnungspolitik im 20. Jahrhundert, dem ethnic engineering, den massenhaften, ethnisch basierten Zwangsumsiedlungen, und dem social engineering, wozu gesellschafts- und bevölkerungspolitische Maßnahmen wie Stadtplanung und Wohnungsbau gehören. Dabei werden grundlegende theoretische Texte

diskutiert und Fallbeispiele aus verschiedenen, überwiegend europäischen, Ländern analysiert.

**Literatur:** Thomas Etzemüller, Social Engineering, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11. 2.2010, URL: [http://docupedia.de/zg/Social\\_engineering?oldid=84654](http://docupedia.de/zg/Social_engineering?oldid=84654); Philipp Ther, Die dunkle Seite der Nationalstaaten. "Ethnische Säuberungen" im modernen Europa, Göttingen 2011.

## 54-330 Hauptseminar

### **Klezmer, Flamenco, Gypsy music, Festivals: Juden und Roma/Zigeuner in der Populärkultur [OEst A3]**

2st., Di 18-20, Phil 964

*Prof. Dr. Monica Rütters*

Juden wie Zigeunern werden im Rahmen mächtiger populärer Stereotypisierungen besondere musikalische Fähigkeiten zugeschrieben. Deutlich wurde dies zuletzt in den Filmen von Radu Mihaileănu, Emir Kusturica und Tony Gatlif. Im Klezmer-Boom trafen sich in den 80er Jahren revival-trends aus den USA mit deutschen Bemühungen zur Pflege jüdischer Musik und Liedguts in den 80er Jahren. 1983 verfilmte der spanische Regisseur Carlos Saura Georges Bizets "Carmen" als Flamenco-Oper. Der Film legte den Grundstein für einen internationalen Flamenco-Boom, auf dessen Welle die Gipsy Kings mit ihrem Turbo-Folk ("Bamboleo") Karriere machten. Der zweite "Gypsy hype" setzte in den 1990ern ein und ist mit dem Balkan verbunden. Seit den 1980er Jahren finden in Europa jüdische Kulturfestivals mit Klezmerkonzerten und seit den 1990er Jahren auch Gypsy Music Festivals statt. Im Seminar befassen wir uns mit der Spannung zwischen Festivalisierung und Diskriminierung zweier europäischer Minderheiten.

**Literatur:** Carol Silverman: "Trafficking in the Exotic with 'Gypsy' Music: Balkan Roma, Cosmopolitanism, and 'World Music' Festivals", in Buchanan, Donna dir.: Balkan Popular Culture and the Ottoman Ecumene: Music, Image, and Regional Political Discourse. Lanham 2007, S. 335-364. Magdalena Waligorska: „Kleznetworks. The transnational and the local dimension of Jewish culture Festivals“, in Ernst, Petra /Lamprecht, Gerold (Hg.): Jewish Spaces. Die Kategorie Raum im Kontext kultureller Identitäten. Innsbruck 2010, S. 137-156. Nikolina Dobрева: "Constructing the 'Celluloid Gypsy': Tony Gatlif and Emir Kusturica's 'Gypsy Films' in the Context of New Europe" Romani Studies 5 (2007) H. 17, 2, S. 141–154.

- Hauptseminar  
**Die Ukraine 1914-1921: Krieg, Revolutionen und Staatsgründungsversuche** [OEst A3]  
2st., Di 15:45 - 17:15 Geb. H01, SR 0201 ab 15.04.2014  
*R. Mark*  
Beginn: 15.04.2014
  
- Übung  
**"In Russland waren wir Deutsche, und in Deutschland sind wir Russen." Zur Geschichte der Russlanddeutschen (18.-21. Jh.)** [OEst A2]  
Do, 09:45 - 11:15 Geb. H01, SR 0202, ab 17.04.2014; 24. April und 8. Mai 2014:  
TSK Informationstage für den Jahrgang 2011  
*E. Meier*  
Beginn: 17.04.2014

Bitte melden Sie sich zu den Lehrveranstaltungen an der HSU direkt bei der/dem jeweiligen Lehrenden an. Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Osteuropastudien.

## Veranstaltung befreundeter Einrichtungen:

—

### Übung

#### **Die Rolle der Judenräte im Zweiten Weltkrieg**

2st., Mo 16-18, IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 02/23

*Svenja Bethke*

Die Rolle der Judenräte im Zweiten Weltkrieg gehört spätestens seit 1963 zu den umstrittensten Debatten der Zeitgeschichte. Zu diesem Zeitpunkt formulierte Hannah Arendt im Rahmen ihrer Berichterstattung zum Eichmann-Prozess den Vorwurf, dass ohne das Mitwirken der Judenräte die systematische Ermordung der jüdischen Bevölkerung durch die Deutschen nicht möglich gewesen wäre. Unbewusst stieß Arendt damit Forschungsarbeiten an, die die vielseitigen Aktivitäten der Judenräte in den nationalsozialistischen Ghettos in Osteuropa differenzierter in den Blick nahmen (z.B. Isaiah Trunk) und nach den Prämissen ihres Handelns fragten (Dan Diner). In der Übung sollen zentrale Debatten der Holocaustforschung anhand der Historiographie zu den Judenräten von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll anhand von Fallbeispielen für einzelne Ghettos im besetzten Polen und auf vormals sowjetischem Territorium die Perspektive der Judenräte, d.h. ihr ambivalentes Handeln zwischen der Sorge um das Wohl und Überleben der Ghettogemeinschaften und dem Zwang, sich wandelnde deutsche Forderungen erfüllen zu müssen, beleuchtet werden.

**Hinweis:** In diesem Seminar werden Scheine des IGdJ erworben, die auf Antrag als Prüfungsleistungen für das Modul OEst A2 anerkannt werden können.

**Die Anmeldung für diese Übung ist nicht über STiNE möglich, sondern nur per E-Mail an:**

**[svenja.bethke@public.uni-hamburg.de](mailto:svenja.bethke@public.uni-hamburg.de)**

**Literatur:** Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht über die Banalität des Bösen, München 1964 (Org. 1963); Isaiah Trunk: Judenrat. The Jewish Councils in Eastern Europe Under Nazi Occupation, New York 1972; Dan Diner: „Die Perspektive des ‚Judenrats‘. Zur universellen Bedeutung einer partikularen Erfahrung“, in: Kiesel, Doron (Hg.), „Wer zum Leben, wer zum Tod ...“ Strategien jüdischen Überlebens im Getto, Frankfurt am Main 1992, S. 11-36; Dan Michman: „Kontroversen über die Judenräte in der jüdischen Welt 1945-2005. Das Ineinandergreifen von öffentlichem Gedächtnis und Geschichtsschreibung“, in: Anders, Freia/ Stoll, Katrin (Hg.), Der Judenrat von Białystok, Paderborn, München u. a. 2010, S. 311-317.

## 2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik)

### a) Slavistik

Der Klammervermerk bei den Veranstaltungen verweist auf die Zugehörigkeit zu folgenden Fächergruppe Slavistik:

(O) = Ostslavistik/Russistik, (S) = Südslavistik, (W) = Westslavistik

## 1. STUDIENBEREICH SPRACHWISSENSCHAFT

53-895 Vorlesung

### **Sprache und Kultur: Perspektiven der slavistischen Sprachwissenschaft auf (inter-)kulturelle Phänomene**

[OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Do 18-20, Phil F

*Prof. Dr. Marion Krause; Dr. Nadine Thielemann*

Der sprachliche, kulturelle und wirtschaftliche Kontakt zwischen den slavischen Völkern und ihren Nachbarn hat nach dem Fall des eisernen Vorhangs an Vielfalt und Tiefe gewonnen. Dabei sind längst nicht alle Gräben zugeschüttet; manche werden derzeit sogar neu gegraben. Vorbehalte, Stereotypen, schlichtes Unwissen und das Unvermögen, die historischen, sozialen und politischen Dimensionen kultureller Unterschiede (aber auch Gemeinsamkeiten!) zu erfassen, sind in Bezug auf unsere östlichen Nachbarn noch immer verbreitet. Umso wichtiger ist es, dass gerade Slavistinnen und Slavisten ihre Sachkenntnis und ihr Reflexionsvermögen einbringen, um interkulturelle Kommunikation in einem weiten Sinne kritisch-konstruktiv zu befördern. In der Ringvorlesung geben WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus verschiedenen Ländern – slavischen wie nichtslavischen – Einblicke in ihre Forschungen und Erfahrungen zum Verhältnis von Sprache, gesellschaftlichem Diskurs und Kultur in slavischsprachigen Ländern. Neben grundlegenden theoretischen Konzeptionen werden in der Ringvorlesung die Bereiche Sprache und Politik, Sprache und Wirtschaft, Sprache und soziale Interaktion beleuchtet. Die Vielfalt der Gegenstände wird ergänzt durch die Vielfalt der Methoden, die zur Sprache kommen werden.

**Literatur:** Kuße H. 2012. Kulturwissenschaftliche Linguistik: eine Einführung. Göttingen [u.a.].

## 53-896 Vorlesung

### **Fremdsprachenvermittlung**

[OEST B2.2, OEST B2.3]

2st., Mo 16-18, Phil 503

*Prof. Dr. Klaus Hartenstein*

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen für fremdsprachendidaktische Entscheidungen erarbeitet. Dabei stehen Prinzipien des Fremdsprachenlehrens (von der Vorbereitung und Planung bis zur Durchführung und Evaluierung von Fremdsprachenunterricht) im Zentrum der Diskussion. Die Beziehung zwischen Lehren und Lernen wird dabei durchgängig reflektiert.

**Literatur:** Decke-Cornill, H. & Köster, L. (2010): Fremdsprachendidaktik. Eine Einführung. Tübingen.

## 53-897 Seminar Ia

### **Systemlinguistische Beschreibung des Russischen + Übung**

[OEST B2.1R]

2st., Fr 12-14, Phil 503

*Prof. Dr. Marion Krause*

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Beschreibung der Struktur des modernen Russischen: seiner Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax. Dabei werden grundlegende Begriffe und Methoden der Beschreibung von Sprachsystemen eingeführt und auf russisches Sprachmaterial angewendet. Folgende Fragen werden wir beantworten: Wie ist die russische Sprache aufgebaut? Wie greifen ihre Gliederungseinheiten (Kategorien) ineinander? Wie verhalten sich Form und Inhalt dieser Kategorien zueinander? Was unterscheidet das Russische von anderen Sprachen, allen voran vom Deutschen? Das Seminar soll dazu befähigen, das grundlegende Instrumentarium systemlinguistischer Begriffe und Methoden zu verinnerlichen und anzuwenden. Es bildet damit das Fundament für die weitere Beschäftigung mit der russischen Sprache sowohl innerhalb der Sprachwissenschaft als auch in der Literaturwissenschaft und beim Sprachlernen.

Das Seminar wird durch eine Übung unterstützt. Dort werden die Begriffe und Methoden auf die Analyse von Beispielen angewendet.

**Literatur:** Lehmann V. Linguistik des Russischen : Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. München: Sagner, 2013. Berger T. Das Russische. In: Rehder P. (Hrsg.) Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2009. Belošapkova V.A. Sovremennyj russkij jazyk. Izd. 3, ispr. i dop. - Moskva :



Azbukovnik, 2003. Linke A., Nussbaumer M., Portmann P.R. Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel „Phonetik/Phonologie“ von Urs Willi. 5., erw. Auflage. Tübingen: Narr, 2005.

### 53-898 Seminar Ia

#### **Systemlinguistische Beschreibung des Russischen + Übung** [OEst B2.1R]

2st., Mi 8-10, Phil 503

*Prof. Dr. Sandra Birzer*

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Beschreibung der Struktur des modernen Russischen: seiner Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax. Dabei werden grundlegende Begriffe und Methoden der Beschreibung von Sprachsystemen eingeführt und auf russisches Sprachmaterial angewendet. Folgende Fragen werden wir beantworten: Wie ist die russische Sprache aufgebaut? Wie greifen ihre Gliederungseinheiten (Kategorien) ineinander? Wie verhalten sich Form und Inhalt dieser Kategorien zueinander? Was unterscheidet das Russische von anderen Sprachen, allen voran vom Deutschen? Das Seminar soll dazu befähigen, das grundlegende Instrumentarium systemlinguistischer Begriffe und Methoden zu verinnerlichen und anzuwenden. Es bildet damit das Fundament für die weitere Beschäftigung mit der russischen Sprache sowohl innerhalb der Sprachwissenschaft als auch in der Literaturwissenschaft und beim Sprachlernen. Das Seminar wird durch eine Übung unterstützt. Dort werden die Begriffe und Methoden auf die Analyse von Beispielen angewendet.

**Literatur:** Lehmann V. Linguistik des Russischen : Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. München: Sagner, 2013. Berger T. Das Russische. In: Rehder P. (Hrsg.) Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2009. Belošapkova V.A. Sovremennyj russkij jazyk. Izd. 3, ispr. i dop. - Moskva : Azbukovnik, 2003. Linke A., Nussbaumer M., Portmann P.R. Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel „Phonetik/Phonologie“ von Urs Willi. 5., erw. Auflage. Tübingen: Narr, 2005.

### 53-899 Seminar Ia

#### **Systemlinguistische Beschreibung des Polnischen + Übung** [OEst B2.1P]

2st., Do 8-10, Phil 1101

*Dr. Nadine Thielemann*

Die Studierenden werden im Rahmen dieser Veranstaltung vertraut gemacht mit den Grundlagen der systemlinguistischen Beschreibung des Polnischen. In diesem Zusammenhang lernen die Teilnehmer\_innen die elementaren

Begriffen, Methoden und Probleme der Beschreibung der einzelnen Sprachebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax) am Beispiel der polnischen Sprache kennen. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik“ trägt mit dazu bei, dass die Studierenden einen Überblick über Teilbereiche, Themen, Methoden und Probleme der polnischen Sprachwissenschaft erhalten. Außerdem wird die Veranstaltung begleitet von einer obligatorischen Übung, die zur Festigung des durchgenommenen Stoffes dient.

**Literatur:** Lehmann, V: Linguistik des Polnischen (Manuskript), Dubisz, St. (red.) (42002): Nauka o języku dla polonistów. Warszawa. Vater, H. (42000): Einführung in die Sprachwissenschaft. München, Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen.

## 53-900 Seminar Ia

### **Systemlinguistische Beschreibung des Bosnisch-Kroatisch-Serbischen und Tschechischen + Übung**

[OEst B2.1BKS, OEst B2.1T]

2st., Do 10-12, Phil 1320

*Prof. Dr. Marion Krause*

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Beschreibung der Struktur des Kroatischen, Serbischen und Bosnischen, die sich auf der Grundlage des Štokavischen als gegenseitig verständliche Standardsprachen in den Nachfolgestaaten der SFRJ profilieren, und dem Tschechischen. Im Vordergrund stehen die Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax dieser Sprachen. Neben den strukturellen Gemeinsamkeiten werden auch die Unterschiede betrachtet. Dabei werden grundlegende Begriffe und Methoden der Beschreibung von Sprachsystemen eingeführt und auf das b-k-s und tschechische Sprachmaterial angewendet. Folgende Fragen werden wir beantworten: Wie sind die Sprachstrukturen aufgebaut? Wie greifen ihre Gliederungseinheiten (Kategorien) ineinander? Wie verhalten sich Form und Inhalt dieser Kategorien zueinander? Was unterscheidet das aktuelle Bosnische, Serbische und Kroatische voneinander? Welche Unterschiede bestehen zu den Strukturen des Tschechischen? Wie unterscheiden sich die Sprachen vom Deutschen? Das Seminar soll dazu befähigen, das grundlegende Instrumentarium systemlinguistischer Begriffe und Methoden zu verinnerlichen und anzuwenden. Es bildet damit das Fundament für die weitere Beschäftigung mit den genannten Sprachen sowohl innerhalb der Sprachwissenschaft als auch in der Literaturwissenschaft und beim Sprachlernen. Das Seminar wird durch eine Übung unterstützt. Dort werden die Begriffe und Methoden auf die Analyse von Beispielen angewendet.

**Literatur:** Kunzmann-Müller B. Grammatikhandbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen Grammatikhandbuch des Kroatischen und Serbischen. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2002. Tošovic B. Die

Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Wien: LIT-Verlag, 2008. Tošovic B. Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen: Lexik - Wortbildung – Phraseologie. Wien: LIT-Verlag, 2009. Tošovic B. Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1. Phonetik, Phonologie, Prosodie. Berlin: LIT-Verlag, 2010. Vintr J. Das Tschechische : Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München : Sagner, 2001. Cermák F. Jazyk a jazykoveda. Praga: Nakl-ví Karolinum, 2001. Linke A., Nussbaumer M., Portmann P.R. Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel „Phonetik/Phonologie“ von Urs Willi. 5., erw. Auflage. Tübingen: Narr, 2005. Lehmann V. Linguistik des Russischen: Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. München: Sagner, 2013.

## 53-901 Seminar Ib

### **Lexikologie (Russisch/Polnisch)** [OEST B2.1R, OEST B2.1P]

2st., Mo 8-10, Phil 503

*Dr. Nadine Thielemann*

Die Lexikologie ist das Teilgebiet der Linguistik, welches sich mit dem Wortschatz einer Sprache beschäftigt, wobei die Inhaltsseite des Wortes im Vordergrund steht. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit verschiedenen Themenbereichen der Lexikologie und angrenzender Disziplinen (z.B. Wortbildung, Phraseologie) am Beispiel des Russischen und Polnischen beschäftigen. Dabei werden u.a. die folgenden Fragen behandelt: Was bedeutet ein Wort? Wie kann Wortbedeutung beschrieben werden? Wie können Bedeutungsrelationen zwischen Wörtern bzw. im Wortschatz beschrieben werden? Wie ist der Wortschatz des Polnischen bzw. Russischen strukturiert? Wie entwickelt sich der polnische bzw. russische Wortschatz? Darüber hinaus werden auch anwendungsbezogene Fragestellungen, die in den Bereich der Lexikographie fallen, behandelt werden: Nach welchen Prinzipien sind Wörterbücher aufgebaut? Was enthalten Wörterbucheinträge? Darüber hinaus ist der Erwerb der Techniken wiss. Arbeitens ein weitere zentraler Bestandteil des Seminars.

**Literatur:** Lutzeier, P. (1995): Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen; Kühn, I. (1994): Lexikologie: Eine Einführung. Tübingen; Nagórko, A. (2007): Lexikologie des Polnischen. Hildesheim; Grzegorzczkova, R. (2002): Wprowadzenie do semantyki jezykoznawczej. Warszawa; Gabka, K. et al. (1986): Die russische Sprache der Gegenwart IV. Lexikologie. Leipzig; Kuznecova, E.V. (1982): Leksikologija russkogo jazyka. Moskva.

53-902 Seminar Ib

**Einführung in die Role-and-Reference-Grammar** [OEst B2.1]

2st., Mi 12-14, Phil 503

*Prof. Dr. Sandra Birzer*

Wird ein Satz formuliert, greifen die Bedeutungen der einzelnen Wörter wie Legosteine ineinander und bilden zusammen eine Satzbedeutung. Welche Mechanismen hierbei am Werk sind und wie sie innerhalb des theoretischen Rahmens der Role-and-Reference-Grammar beschrieben werden können, ist Inhalt dieses Seminars. Insbesondere gehen wir dabei auf folgende Fragen ein: 1) Wie wirkt sich die Verbbedeutung auf die Realisierung der Satzglieder aus? 2) Welche Beziehung besteht zwischen den semantischen Rollen von Satzgliedern und dem Kasus, der ihnen innerhalb des Satzes zugewiesen wird? 3) Existieren feste Regeln, nach denen bestimmte Konstruktionen, wie z. B. das Passiv, gebaut werden?

**Literatur:** Van Valin, R. 2005. Exploring the Syntax-Semantics-Interface. Cambridge: CUP.

53-903 Seminar Ib

**Historisch-vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen im Licht der Interkomprehension** [OEst B2.1]

2st., Di 10-12, Phil 503

*Prof. Dr. Marion Krause*

Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Strukturen slavischer Sprachen zu vermitteln und sie für praxisrelevante Aufgaben wie die slavische Interkomprehension zu erschließen. Dazu wählen wir eine historisch-vergleichende Perspektive. Wir gehen vom Spätgemeinslavischen aus und betrachten auf dieser Grundlage Entwicklungen in den einzelsprachlichen Systemen, insbesondere in der Phonologie, der Morphologie und in der Syntax. Die historische Perspektive wird begleitet von Aufgabenstellungen, die das Erschließen von Texten in bisher nicht gelernten slavischen Sprachen zum Ziel haben. Wir konzentrieren uns auf das Bosnisch-Kroatisch-Serbische, das Polnische, Tschechische, Russische und Ukrainische.

**Literatur:** Tafel K. (Hrsg.) 2009. Slavische Interkomprehension: eine Einführung. Tübingen. Rehder P. (Hrsg.) 2009. Einführung in die slavischen Sprachen. 6. durchgesehene Auflage. Darmstadt. Townsend Ch. E., Janda L. A. 2002. Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich: Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen,

Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. München. (= Slavistische Beiträge. Bd. 416).

### 53-904 Seminar Ib

#### **Historisch-vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen im Licht der Interkomprehension [OEst B2.1]**

2st., Di 10-12, Phil 1101

*Dr. Nadine Thielemann*

Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Strukturen slavischer Sprachen zu vermitteln und sie für praxisrelevante Aufgaben wie die slavische Interkomprehension zu erschließen. Dazu wählen wir eine historisch-vergleichende Perspektive. Wir gehen vom Spätgemeinslavischen und Altkirchenslavischen aus und betrachten auf dieser Grundlage Entwicklungen in den einzelsprachlichen Systemen, insbesondere in der Phonologie, der Morphologie und in der Syntax. Die historische Perspektive wird begleitet von Aufgabenstellungen, die das Erschließen von Texten in bisher nicht gelernten slavischen Sprachen zum Ziel haben. Wir konzentrieren uns auf das Bosnisch-Kroatisch-Serbische, das Polnische, Tschechische, Russische und Ukrainische.

**Literatur:** Tafel K. (Hrsg.) 2009. Slavische Interkomprehension: eine Einführung. Tübingen. Rehder P. (Hrsg.) 2009. Einführung in die slavischen Sprachen. 6. durchgesehene Auflage. Darmstadt. Townsend Ch. E., Janda L. A. 2002. Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich : Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen Polnischen Tschechischen Serbischen/Kroatischen Bulgarischen. München. (= Slavistische Beiträge. Bd. 416).

### 53-905 Seminar II bzw. A/B

#### **Slaven in Deutschland [OEst B2.2, OEst B2.3]**

14-täglich 4st., Mi 8-12, Phil 271

*Prof. Dr. Marion Krause*

In der Veranstaltung werden die historischen und aktuellen Sprach- und Kulturkontakte von Slaven und Deutschen auf dem Territorium der heutigen Bundesrepublik behandelt. Slaven besiedelten im Zuge der Völkerwanderung das Territorium östlich der Elbe; sie erschlossen sich aber auch Gebiete westlich davon bis hin zur Saale und ins Wendland, im Süden bis an den Main. Außer den heute an der Grenze zu Polen lebenden Sorben wurden alle slavischen Stämme assimiliert. Dennoch zeugen zahlreiche siedlungsgeschichtliche Funde und Ortsnamen von der slavischen

Vergangenheit großer Teile unseres Landes. Mit ihnen wollen wir uns näher befassen. Darüber hinaus soll in der Veranstaltung die Situation der heute in der BRD lebenden Slaven beleuchtet werden. Das Seminar wird begleitet von einer Exkursion vom 10.-14.6.2014: Sie führt, so die Planung, ins Siedlungsgebiet der Sorben, nach Bautzen und Cottbus, in den Spreewald (Raddusch), nach Groß Raden und Uckermark sowie ins Wendland nach Lübeln.

Für die Einwerbung von Mitteln zur Finanzierung der Exkursion wird - unabhängig von der STINE-Anmeldung - um verbindliche Anmeldung bis spätestens 15. März 2014 gebeten. Senden Sie dazu bitte eine E-Mail mit Ihrer Anschrift und den Kontaktdaten (E-Mail, Telefon) an Frau Hilda Günter (hilda.guenter@uni-hamburg.de).

**Literatur:** Herrmann J. 1985. Die Slawen in Deutschland: Geschichte und Kultur der slawischen Stämme westlich von Oder und Neiße vom 6. bis 12. Jahrhundert. Berlin. Eichler E. 1985-2009. Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße: ein Kompendium. Bd. 1-4. Bautzen. Trautmann R. 1948-1956. Die elb- und ostseeslawischen Ortsnamen. Bd. 1-3. Berlin. Achterberg J. 2005. Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland. München.

## **2. STUDIENBEREICH LITERATURWISSENSCHAFT**

53-912 Seminar Ia

### **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch) [OEst B1.R]**

2st., Fr 10-12, Phil 503

*Dr. Anna Artwinska*

In dieser Lehrveranstaltung werden wir die in der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ im WS 2013/2014 erworbenen theoretischen Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Arbeitens festigen, um dann das theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden. Untersucht und analysiert werden ausgewählte Texte der russischen Literatur von dem Beginn bis heute, anhand deren sich die relevanten Probleme der Erzähltheorie, Lyrik- und Dramenanalyse gut erklären lassen. Neben der praktischen Beschäftigung mit literaturwissenschaftlichen Methoden und Beschreibungskategorien soll auch auf die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Zitieren, Recherchieren) eingegangen werden. Die literarischen Texte werden im Original gelesen. Die deutsche Übersetzung wird zur Verfügung gestellt. Vor der Anmeldung zu diesem Seminar wird empfohlen, den Stoff der Vorlesung zu wiederholen

und sich einen groben Überblick über die Geschichte der russischen Literatur zu verschaffen.

## Übung

2st., Mi 14–16 Phil 1101

2st., Do 16–18 Phil 503

### 53-913 Seminar Ia

#### **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Polnisch) [OEST B1.1P]**

2st., Do 12-14, Phil 503

*Dr. Anna Artwinska*

In dieser Lehrveranstaltung werden wir die in der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ im WS 2013/2014 erworbenen theoretischen Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Arbeitens festigen, um dann das theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden. Untersucht und analysiert werden ausgewählte Texte der polnischen Literatur von dem Beginn bis heute, anhand deren sich die relevanten Probleme der Erzähltheorie, Lyrik- und Dramenanalyse gut erklären lassen. Neben der praktischen Beschäftigung mit literaturwissenschaftlichen Methoden und Beschreibungskategorien soll auch auf die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Zitieren, Recherchieren) eingegangen werden. Die literarischen Texte werden im Original gelesen. Die deutsche Übersetzung wird zur Verfügung gestellt. Vor der Anmeldung zu diesem Seminar wird empfohlen, den Stoff der Vorlesung zu wiederholen und sich einen groben Überblick über die Geschichte der polnischen Literatur zu verschaffen.

## Übung

2st., Mi 14–16 Phil 703

### 53-914 Seminar Ia

#### **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (BKS): Analyse von Erzählungen, Gedichten und Dramen in Bosnisch/Kroatisch/Serbischer Sprache von der Renaissance bis zum 21. Jhd. [OEST B2.1BKS]**

2st., Mi 10-12, Phil 1101

*N.N.*

Das Seminar folgt der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ aus dem Sommersemester und wird mit der Übung ergänzt. Die in der Vorlesung vermittelten theoretischen Inhalte werden im Seminar anhand der ausgewählten Texte des südslavischen Sprachraums von der Renaissance bis heute untersucht. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit den literarischen Texten; darüber hinaus kann durch die Lektüre und Analyse der für den südslavischen Raum zentralen Werke ein Überblick über die Literaturentwicklung gewonnen werden. Das Seminar endet mit einer Modulprüfung in der Form der Klausur von 180 Minuten.

Übung

2st., Mi 14–16 Phil 1320

53-915 Seminar Ia

**Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Tschechisch): Analyse tschechischer Erzählungen, Gedichte und Dramen vom 19. bis 20. Jahrhundert [OEst B2.1T]**

2st., Mi 16-18, Phil 1319

*Dr. Petr Malek*

In den Seminarsitzungen werden die in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (im WS 2013/14) eingeführten und erörterten theoretischen Probleme an ausgewählten lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten untersucht. Die zentral zu behandelnden Themen sind: Was ist Literatur? Was ist (slavistische) Literaturwissenschaft? Gattungstheorie. Grundlagen der Erzähltheorie - faktuales und fiktionales Erzählen, Erzähler und Erzählsituationen, Erzählgegenwart und Handlungsgegenwart, die narrative Konstitution, narrative Ebenen, Fabel und Sujet, Erzählperspektive, „Verfremdung“ als Beispiel formalistischer Literaturtheorie, formale und thematische Äquivalenz, Leerstellen, Oppositionen, Wiederholungen. Grundlagen der Lyrikanalyse – Verslehre, Versprinzipien (syllabischer, syllabotonischer, tonischer und freier Vers), Metrum, Reim, formale und thematische Äquivalenz, poetische Tropen (Metapher, Metonymie). Grundlagen der Dramaanalyse – Theater vs. Drama, dramatische Gattungen, Figurenkonstellationen, Charakterisierung, Kommunikationsstrukturen im Drama. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der



Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit den literarischen Texten.

## Übung

2st., Mi 14–16 Phil 1320

53-916 Seminar Ib

### **Einführung in die Kulturwissenschaft für SlavistInnen**

**(Russisch)** [OEst B1.1R]

2st., Mi 10-12, Phil 503

*Prof. Dr. Robert Hodel*

Anton Cechov (1860-1904) beginnt im Jahre 1879, parallel zu seiner Haupttätigkeit als Mediziner, humoristische Kurzgeschichten in mehreren Zeitschriften zu veröffentlichen (vgl. z.B. „Repetitor/Ein Hauslehrer“, „Orden“). Bereits hier zeigt sich eine indifferente bzw. skeptische Haltung gegenüber den dominanten ideologischen Ausrichtungen seiner Zeit (Marxismus, Volkstümler/Narodniki, Slavophile). In den späten 1880er Jahren tritt das Witzig-Pointierte seiner Geschichten allmählich zugunsten einer melancholischen Grundstimmung zurück. Auch werden seine Erzählungen länger und der Erzähler tritt als wertende Instanz immer deutlicher in den Hintergrund („Step'/Die Steppe“, „Imeniny/Der Namenstag“, „Palata ? 6/Krankensaal Nr. 6“). In seiner letzten Phase schließlich löst sich auch die Erzählerstimme als autoritäre Instanz weitgehend auf („Archierej/Der Erzbischof“), die Erzählungen erreichen eine Offenheit, wie sie nur selten in der Literatur erreicht wird. Zugleich lassen diese späteren Erzählungen die „Materialität“ (Rhythmus, Lautlichkeit) der Sprache selbst hervortreten (vgl. z.B. „Dama s sobackoj/Die Dame mit dem Hündchen“), sodass Cechov als Vorbereiter modernistischer Prosa gilt.

Ziele des Seminars:

- Nachvollzug von Cechovs Entwicklung als Prosaschriftsteller auf der Grundlage ausgewählter Erzählungen.
- Einbettung dieser Erzählungen in den soziopolitischen und literaturhistorischen Kontext Russlands.
- Erlernen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung erarbeitet und zu einem schriftlichen Beitrag ausgearbeitet wird.

53-917 Seminar Ib

**Life Writing. Autobiographische Formen in der polnischen Literatur (W, Polnisch) [OESt B1.1P]**

2st., Do 16-18, Phil 1101

*Dr. Anna Artwińska*

Autobiographische Formen sind ein komplexer Teil der modernen Literaturwissenschaft und zugleich ein wichtiger Kultur-narrativ. Das Interesse an einer für das autobiographische Schreiben charakteristischen persönlichen Perspektive ist mit der Problematik der Erinnerung und Individualisierung der Geschichte verbunden und scheint ein besonderes Merkmal der Gegenwart zu sein. Im Seminar werden wir uns mit den Fragen und Problemen des autobiographischen Schreibens vertraut machen: Was ist eine Autobiographie? Welche Formen des autobiographischen Schreibens gibt es? Welche Rolle spielen Autobiographien in der polnischen Kultur? Zuerst werden einige theoretische Zugänge zur Problematik des Life Writing in der Literatur diskutiert (autobiographische Gattungen, „autobiographischer Pakt“, Autobiographie und Autorschaft, Autofiktionen etc.). Im Weiteren wird auf einige autobiographische polnische literarische Texte (u.a. Witold Gombrowicz, Dziennik; Ewa Kuryluk, Frascati) eingegangen. Einbezogen werden auch solche autobiographische Formen wie Blogs und Internetauftritte.

53-918 Seminar II bzw. A/B

**Erzählungen der 1920er Jahre (Zamjatin, Zošcenko, Babel', Platonov) [OESt B1.2R, OESt B1.3R]**

3st., Do 9.30-12, Phil 503

*Prof. Dr. Robert Hodel*

Die 1920er Jahre stellen in ideologischer und insbesondere sprachlicher Hinsicht in der Geschichte der russischen Literatur von ihren Anfängen bis zur Perestrojka die wohl liberalste Zeit dar. Die durch den Realismus gefestigte literatursprachliche Norm wird in einem ungewohnten Ausmaß durch städtischen Jargon, Regionalismen, Archaismen und eine ungewohnte Bildsprache erweitert. Mit ihr verändern sich auch der Held, das beschriebene Milieu und der Leser. Die Literatur wird „demokratischer“. Zamjatin beschreibt das Leben der Provinz und des städtischen Hungers, Babel' widmet sich der bunten Unterwelt in Odessa und Zošcenkos satirisch-melancholischen Erzählungen dringen buchstäblich in die Bierhallen vor. Gegen Ende der zwanziger Jahre jedoch wird diese schillernde Literatur von der „sozialistischen“ Doktrin immer mehr verdrängt und schließlich verboten. Bulgakovs „Sobac'e serdce/Hundeherz“ (1925) wird erst 1968 im Westen gedruckt und auch Andrej Platonovs Erzählung „Der zweifelnde Makar/Usomnivšijsja Makar“ (1929) wird einer harten Kritik unterzogen,

sodass seine wichtigsten Romane in Russland erst mit der Perestrojka erscheinen.

Themen und Ziele des Seminars:

- Bekanntwerden mit einer der fruchtbarsten Epochen der russischen Literatur.
- Textnahes Lesen der ausgewählten Erzählungen.
- Erarbeiten von Interpretationsansätzen durch Rekonstruktion des historischen Kontextes (von der Oktoberrevolution über den Bürgerkrieg bis zur „Bolšewisierung“ des Landes).
- Die Funktion der Sprache in Texten, die als „Wortprosa“ und „Ornamentale Prosa“ bezeichnet werden.
- Verfilmung von Babel's „Benja Krik“ (1926) und Bulgakovs „Sobac'e serdce/Hundeherz“ (1988).
- Literatur und russischer Formalismus.

**Literatur:** M. Bulgakov: Sobac'e serdce/Hundeherz, E. Zamjatin: Peščera/Die Höhle, M. Zoščenko: Banja, I. Babel': Korol'/Der König (aus: Odesskie rasskazy/Geschichten aus Odessa) und A. Platonov: Usomnivšijsja Makar/Der zweifelnde Makar

## 53-919 Seminar II bzw. A/B

### **Meša Selimovic: Derviš i smrt (Der Derwisch und der Tod), Tišine (Stille)** [OEst B1.2BKS, OEst B1.3BKS]

2st., Mi 16-18, Phil 1101

*Prof. Dr. Robert Hodel*

Der Held des Romans *Der Derwisch und der Tod* (1966), Ahmed Nurudin, sieht bereits die Wächter vor seinem Haus, die das über ihn gefällte Todesurteil ausführen werden, als er beginnt, sein Leben aufzuzeichnen. Zum ersten Mal macht sich der Kloostervorsteher Gedanken über Religion, Machtverhältnisse, Freundschaft, Liebe und seine eigene, zuerst naive, dann verwerfliche Rolle im Spiel der Macht. Nurudin wird exekutiert werden und dennoch endet der Roman mit der versöhnlichen Erkenntnis, dass das Leben in seinem Sohn, von dem er bis dahin nichts gewusst hat, weitergehen wird. Der Roman spielt im 17. Jh., der Bezug zum Zweiten Weltkrieg und zum kommunistischen Jugoslawien ist jedoch offensichtlich. Unmittelbar in der Zeit des Zweiten Weltkriegs handelt der 1961 erschienene Kurzroman *Stille* (Tišine), in dem der Autor den Auswirkungen des Krieges auf das Denken und Empfinden einzelner Menschen nachgeht. Das Seminar setzt sich zum Ziel, Selimovic auf der Grundlage der beiden Werke als einen Autor zu verstehen, der nach der Verantwortung und den Rechten des Individuums gegenüber staatlichen und religiösen Institutionen fragt und darin ein hochaktueller Autor bleibt.

53-920 Seminar II bzw. A/B

**Totalitäre Ästhetik. Zu Theorie und Praxis des sozialistischen Realismus (O, W Polnisch)** [OEst B1.2P, OEst B1.2R, OEst B1.3P, OEst B1.3R]

2st., Mi 8-10, Phil 1101; Blockseminar 21.06./22.06. 9-18 Uhr, Phil 503

*Dr. Anna Artwińska*

Der sozialistische Realismus als eine verbindliche Literaturform und Literaturmethode wurde in der Sowjetunion im Jahr 1934 auf dem ersten Allunionskongress der sowjetischen Schriftsteller erklärt. Ab dem Jahr 1949, nach dem Schriftstellerkongress in Stettin, galt er auch in der Volksrepublik Polen. Im Zeichen des sozialistischen Realismus sind in beiden Ländern diverse literarische Texte entstanden, die durch ihre Ideologie, ihre Thematik und Poetik ein interessantes Forschungsfeld sind und zugleich eine Auskunft über die Lage der Kunst im Totalitarismus geben. Im Seminar werden wir die Besonderheit dieser Texte besprechen, um darüber hinaus auch solche für die Praxis des sozialistischen Realismus charakteristischen Phänomene wie Selbstkritik, Denunziation oder Nowomowa / Nowojaz zu diskutieren. Gelesen werden zuerst theoretische Texte über den sozialistischen Realismus, im Weiteren wird auf literarische Beispiele (z. B. *Kak zakaljalas' stal'* von Nikolaj Ostrovskij oder *Slowo o Stalinie* von Wladyslaw Broniewski) eingegangen. Außerdem werden auch exemplarisch andere Künste wie Film, Architektur oder Skulpturen einbezogen. Bitte beachten Sie: Diese Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar, nach 6 regulären, wöchentlichen Sitzungen folgt ein Wochenendseminar (21. – 22.06.2014).

## Es bestehen drei Möglichkeiten Russisch zu lernen (A.-C.)

### A. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (Institut für Slavistik)

**53-923 Einführungskurs Russisch IIa**

6st., Mo 12–14 Phil 703,

Di 12–14 Phil 703,

Do 14–16 Phil 703

*Andrey Bogen; Maria Mamaeva*

**53-924 Einführungskurs Russisch IIb**

4st., Mo 16–18 Phil 703,

Mi 12–14 Phil 1101

*Maria Mamaeva*

**53-926 Aufbaukurs Russisch II (Lese- und Schreibübung)**

4st., Di 16–18 Phil 703,

Do 12–14 Phil 703

*N.N.*

**53-927 Vertiefungskurs Russisch I (Grammatik)**

2st., Fr 10–12 Phil 703

*N.N.*

**53-928 Vertiefungskurs Russisch I (Übersetzung russisch-deutsch für Muttersprachler/Studierende mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen)**

2st., Mi 16–18 Phil 703

*N.N.*

**53-929 Vertiefungskurs Russisch II (Schreibpraxis)**

2st., Do 16–18 Phil 703

*Andrey Bogen*

**53-930a Vertiefungskurs Russisch II (Übersetzung deutsch-russisch für NichtmuttersprachlerInnen)**

2st., Fr 12–14 Phil 703

*Andrey Bogen*

**53-930b Vertiefungskurs Russisch II (Übersetzung deutsch-russisch für MuttersprachlerInnen)**

2st., Fr 14–16 Phil 703

*Andrey Bogen*

## **B. AM FACHSPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT**

### **Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg (FSZ) Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg**

#### **Einstufung:**

Die letzte Einstufung für das Sommersemester 2014 erfolgt am  
**Montag, den 31. März 2014!**

Das Fachsprachenzentrum bietet Kurse auf den Niveaus B2 und C1 an. Um sicherzustellen, dass Sie einen für ihr Niveau geeigneten Kurs besuchen, sind die Einstufungstests obligatorisch.

**Bitte bringen Sie Ihren Studierenden- und einen Lichtbildausweis mit!**

#### **Termine: Russisch**

**Montag, 31. März 2014 19:30 Uhr im Audimax I + II.**

Sprachzeugnis: Wenn Sie ein Sprachzeugnis für das DAAD oder ein anderes Stipendienprogramm benötigen, nehmen Sie bitte am Einstufungstest **während** des Semesters teil. Die Termine werden ab der zweiten Vorlesungswoche auf der Homepage des Fachsprachenzentrums veröffentlicht. Kommen Sie dann mit den für Ihr Programm nötigen Formularen in die Sprechstunde der für Ihre Sprache zuständigen Lehrkraft.

#### **Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:**

Wie bisher sind die Einstufungstests obligatorisch - Studierende ohne bestandenen Einstufungstest oder einen Leistungsnachweis vom Fachsprachenzentrum können sich nicht anmelden. Die Anmeldung mit einem Leistungsnachweis von der VHS ist erst ab Niveau B1.3 möglich.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt ab dem Wintersemester 2013/14 ausschließlich über STiNE. Bei der Anmeldung gilt das Windhundprinzip. Die Anmeldephase findet statt: **Montag, 7. April 9 Uhr bis Dienstag, 8. April 16 Uhr**. Sie finden unser Kursangebot unter "Freier Wahlbereich – Uniweit – Fakultätsübergreifende Einrichtungen" sowie unter "Fachübergreifende Studien".

Bevor Sie sich anmelden, müssen Sie sicherstellen, dass Sie zur Anmeldung berechtigt sind. Dies sind Sie nur, wenn Ihr Einstufungstestergebnis im Fachsprachenzentrum registriert ist. Die Ergebnisse finden Sie nach Matrikelnummern geordnet auf unserer Website ([www.uni-hamburg.de/fsz](http://www.uni-hamburg.de/fsz)).

Nur diejenigen Personen, deren Matrikelnummern auf der Liste stehen, werden zu den Kursen zugelassen. Wenn Sie sich anmelden, obwohl Ihr Ergebnis nicht auf unserer Liste steht, besitzt Ihre Anmeldung keinerlei Gültigkeit.

Falls Sie nicht auf dieser Liste stehen und glauben, eine Berechtigung für unsere Veranstaltungen zu besitzen (Sie haben z.B. einen B1.3 Kurs bei der Volkshochschule in Kooperation mit der Universität Hamburg abgeschlossen), dann sollten Sie noch während dieses Semesters bei Dr. Peter James Witchalls (peter.witchalls@uni-hamburg.de) einen entsprechenden Antrag stellen.

Sie können sich für eine beliebige Anzahl an Kursen anmelden.

05-921 Niveau B2/C1

**„Deutsche Romantik der Russischen Literatur“**

2st., Mo 14-16, VMP 5, Raum 0076b

*Dr. Olga Slavina*

Ziel dieses Kurses ist eine systematische Wiederholung der Grammatik mit thematischen Schwerpunkten – russische-deutsche Beziehungen in Bereich der Kultur (Literatur, Musik, Malerei); und auch die Intensivierung bereits vorhandener Russischkenntnisse durch autonome Lernprojekte.

Цель курса – систематическое повторение грамматики в теории и на практике в тематическом аспекте „русско-немецкие связи в сфере культуры (литература, музыка, живопись)“ и интенсификация знаний русского языка посредством разработки собственного проекта. Курс ориентирован на тех, кто интересуется русским языком и владеет им на уровне B2 или выше

**Bitte Informieren Sie sich auch unter:**

<http://www.uni-hamburg.de/fachsprachenzentrum/>



## C. SPRACHKURS DER UNI & HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE



INFORMATIONEN UNTER:

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

*Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!*

### **WEITERE FREMDSPRACHENKURSE**

#### **POLNISCH**

**53-931 Einführungskurs Polnisch II**

6st., Di 14–16 Phil 703,

Mi 12–14 Phil 703,

Do 10–12 Phil 703

*N.N.*

**53-932 Aufbaukurs Polnisch II**

4st., Mo 10–12 Phil 703,

Di 8–10 Phil 703

*Katarzyna Rozanska*

**53-933 Vertiefungskurs Polnisch II (Polnische Kultur- und Landeskunde)**

4st., Mo 8–10 Phil 703,

Di 10–12 Phil 703

*Katarzyna Rozanska*

**53-934 Vertiefungskurs Polnisch II (Übersetzungskurs)**

2st., Mi 10–12 Phil 703

*N. N.*

**BOSNISCH-KROATISCH-SERBISCH**

**53-935 Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II**

6st., Mo 10–12 Phil 1320,

Di 12–14 Phil 1320,

Mi 12–14 Phil 1320

*Sead Porobic*

**53-936 Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II**

4st., Mo 14–16 Phil 703,

Di 14–16 Phil 503

*N. N.*

**53-937 Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II (Übersetzungskurs)**

2st., Mo 12–14 Phil 1320

*Sead Porobic*

**53-938 Landeskunde des bosnisch/kroatisch/serbischen Sprachraums**

4st., Mo 16–18 Phil 1320,

Di 16–18 Phil 1101

*N.N.*

## **TSCHECHISCH**

### **53-939 Einführungskurs Tschechisch II**

6st., Di 12–14 Phil 1319,  
Mi 10–12 Phil 1319,  
Do 10–12 Phil 1319

*Petr Malek*

### **53-940 Aufbaukurs Tschechisch II**

4st., Mo 16–18 Phil 1319,  
Di 14–16 Phil 1319

*Petr Malek*

### **53-941 Vertiefungskurs Tschechisch II (Übersetzungskurs)**

2st., Di 10–12 Phil 1319

*Petr Malek*

### **53-942 Tschechische Landeskunde**

4st., Di 16–18 Phil 1319,  
Mi 12–14 Phil 1319

*Petr Malek*

## **SLOVENISCH**

### **53-943 Slovenisch II**

4st., Mi 16–20 Phil 1320

*Monika Pemic*

### **53-944 Slovenisch IV**

2st., Do 16–18 Phil 1320

*Monika Pemic*

### **53-945 Landeskunde Slovenisch**

2st., Do 18–20 Phil 1320

*Monika Pemic*

## **b) Finnougristik/Uralistik**

*Alle Veranstaltungen finden im Institut für Finnougristik/Uralistik, Johnsallee 35, 20148 Hamburg statt.*

53-965 Seminar Ia

### **Einführung in die Linguistik der uralischen Sprachen**

[OEST B3.1]

2st., Do 8–10 Jo 35, Raum 007

*Jorge Vega Vilanova*

Diese Veranstaltung gibt in erster Linie einen Überblick über die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre Hauptgebiete mit besonderer Berücksichtigung der uralischen Sprachen. Ziel der Lehrveranstaltung ist, Grundkenntnisse des Forschungsobjekts (Struktur der Sprache, Vielfalt der menschlichen Sprachen) sowie der Ziele und Fragestellungen der Sprachwissenschaft zu erwerben. Nach einer Einführung in Grundbegriffe der Phonetik und der Phonologie sowie deren Methoden sollen dann die phonologischen Grundzüge der uralischen Sprachen erläutert werden.

**Literatur:** Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-966 Seminar Ib

### **Einführung in die Hungarologie [ABK] [OEST B3.1]**

2st., Di 12–14 Jo 35, Raum 007

*Tiborc Fazekas*

Nach einer Begriffsbestimmung und einer Untersuchung der historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Aufgabenstellung, Entwicklung und Praxis der Hungarologie werden die wichtigsten Themenbereiche, Methoden, Institutionen, Forschungsergebnisse sowie das wissenschaftliche Netzwerk, die Kongresse und Publikationsfora der Hungarologie besprochen. Als Gegenstand diesbezüglicher Forschungen werden in Überblicken die relevanten Aspekte Ungarns (Geschichte, Kulturgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaft, Politik und Kunst) diskutiert. Die konkreten Themenbereiche werden in Referaten von den Teilnehmenden bearbeitet.

53-971 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie?)

### **Zahlensysteme in den uralischen Sprachen [OEST B3.2,**

**OEST B3.3]**

2st., Di 10–12 Jo 35, Raum 007

*Anja Behnke*

Das Seminar gibt im ersten Teil einen typologischen Überblick über die verschiedenen Zahlensysteme der Welt, ausgehend von der verwendeten Basis: Dezimalsystem (10), Vigesimalssystem (20), andere Basis (z. B. 60), keine arithmetische Basis (z. B. Körperteile), beschränkte Systeme (z. B. Bis 3, 20). In einem zweiten Teil werden die Zahlensysteme in kleineren uralischen und benachbarten Sprachen (Saamisch, Selkupisch, Nganasanisch, Chantisch, Mansisch, Komi, Cukcisch) vertiefend betrachtet und die jeweiligen spezifischen Besonderheiten erarbeitet.

**Literatur:** László Honti (1993). Die Grundzahlwörter der uralischen Sprachen. Akadémiai Kiadó: Budapest. Karl Menninger (1979). Zahlwort und Ziffer : eine Kulturgeschichte der Zahl. Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen.

53-973 Seminar II (Hungarologie?)

**Modernism and Hungarian Female Writers + Wirklichkeit und Ideale: das literary Mapping Ungarns im 20. Jhd.**

[OEST B3.2, OEST B3.3]

2st., Mo 14–16 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal)

*Edit Zsadányi*

Der Kurs fasst die ungarische Literatur der Zwischenkriegszeit und der Kádár-Ära als Reaktion auf die ungeheuren territorialen und geopolitischen, sozialen und politischen Änderungen auf. Zu den Versuchen, die Schichten der realen und geistigen Karten des Landes übereinander zu lagern, gehören nicht nur die Erträge der Entdeckung des „anderen“ Ungarns (Soziographien, Móricz), der Debatten über die wünschenswerte Richtung der kulturellen Orientation Ungarns, des „Ost-“ und „Westdiskurses“ in der Nationalcharakterologie, sondern auch die literarische Darstellung solcher Ideen und Probleme wie die Kleinstaaterei in Osteuropa (Bibó, Illyés), 1956 und seine Nachwirkung (Ottlik, Mészöly), das Schlagwort „Zentraleuropa“ als tertium datur (Esterházy, Kertész), die Erinnerung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie als normativer Diskurs, oder die ungarische Identität jenseits der Staatsgrenzen Ungarns.

53-974 Seminar II (Ostseefennistik?)

**Kalevala als unerschöpfliche literarische Quelle [ABK]**

[OEST B3.2, OEST B3.3]

2st., Mi 10–12 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal)

*Paula Jääsalmi-Krüger*

Das von dem finnischen Universalgelehrten Elias Lönnrot (1802–1884) zusammengestellte Nationalepos erschien erstmals 1835 (Ur-Kalevala) und 1849 in der erweiterten, heute gängigen Kalevala-Version mit 50 Gesängen und insgesamt 22.795 Versen. In den ersten Sitzungen werden der Aufbau, der Inhalt sowie die dichterischen Besonderheiten des inzwischen in etwa 60

Sprachen übersetzten Werkes behandelt. Anschließend richtet sich das Augenmerk darauf, wie das Epos die finnische Kulturgeschichte und Identitätsbildung im 19. und im beginnenden 20. Jahrhundert in Form von Karelianismus beeinflusst hat. Das Hauptziel des Seminars ist es die Frage zu beantworten, in welcher Weise das Kalevala noch oder gerade in heutiger Zeit als eine unerschöpfliche literarische Inspirationsquelle dient. Hierzu zählen einzelne Themen wie als Textvorlage in der Metal-Musik, in der Kinder- und Jugendliteratur (Timo Parvela 2008–2009), als Romanvorlage (Seija Vilén 2012) und neueste Verfilmung mit Anknüpfung an die EU-Zeit (Jari Halonen: Kalevala – uusi aika 2013).

**Literatur:** Es wird dringend empfohlen, sich bereits vor Beginn des Lehrbetriebs mit einer deutschsprachigen Kalevala-Ausgabe (G. Jänicke 2004; H. und L. Fromm 2005) zu beschäftigen. Weitere Quellen werden in der ersten Sitzung besprochen.

### 53-972 Seminar II (Ostseefennistik?)

#### **Tornedalier und Kvenen: zwei anerkannten Minderheiten** **[ABK] [OESt B3.2, OESt B3.3]**

2st., Mi 8–10 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal)

*Paula Jääsalmi-Krüger*

Die Zahl der in Nordschweden beheimateten Tornedalier beläuft sich auf 30.000–60.000 Menschen. Ihre Sprache (Meänkieli) erhielt im Jahre 2000 den offiziellen Status einer Minderheitensprache – wohlbemerkt neben dem bereits bestehenden Minderheitenstatus des Finnischen in Schweden. Nach Ansicht vieler gehört das auf der finnischen Seite gesprochene Tornionjokilaakson murre (Hinter-Osterbotten-Dialekt) ebenfalls hierzu (die Landesgrenze zwischen den beiden Ländern entstand 1809). In das Bewusstsein breiterer Öffentlichkeit gelangten die Tornedalier insbesondere durch die Werke von Mikael Niemi (Populärmusik von Vittula 2000, Der Mann, der starb wie ein Lachs 2008). Mit Kvenen bezeichnet man in erster Linie die Nachkommen von Finnen, die vor allem im 18. und 19. Jahrhundert aus Finnland – teils über Schweden – nach Nordnorwegen (Finnmarken) auswanderten. Ihre Zahl liegt schätzungsweise bei 30.000 Menschen, von denen bis zu 12.000 Kvenisch zumindest verstehen. Das Kvenische erhielt im Jahre 2005 den offiziellen Status einer Minderheitensprache in Norwegen und in diesem Zuge wird die Sprache seit 2006 an der Universität Tromsø als Studienfach angeboten. Ziel des Seminars ist es, diese beiden ostseefinnischen Minderheiten der Nordischen Länder möglichst vielseitig zu behandeln.

**Literatur:** Die zum erheblichen Teil auf Internetzugang basierende Quellenlage wird in der ersten Sitzung besprochen.

## **Sprachlehrveranstaltungen (FINNISCH, UNGARISCH, ESTNISCH)**

### **53-976 Finnisch II**

4st., Di 8–10 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal);

Do 10–12 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal)

*Dr. Paula Jääsalmi-Krüger*

### **53-977 Finnisch IV**

4st., Di 10–12 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal);

Do 8–10 Jo 35, Raum 110 (Fogelius–Saal)

*Dr. Paula Jääsalmi-Krüger*

### **53-978 Ungarisch II**

4st., Mo 14–16 Jo 35, Raum 007; Do 12–14 Jo 35, Raum 007

*Dr. Tiborc Fazekas*

### **53-979 Ungarisch IV**

4st., Mo 16–18 Jo 35, Raum 007; Do 14–16 Jo 35, Raum 007

*Dr. Tiborc Fazekas*

### 3. Lehrgebiet Ostrecht

10-02-602 Seminar

#### **Korruptionsbekämpfung in Osteuropa**

[OEst C1, OEst C2, OEst C3]

Mi 16.04.14 und Mi 14.05.14 17:15-18:45 Rhs EG 20; Do  
17.07.14 10-18 Rhs UG14; Fr 18.07.14 15-19 Rhs UG14

*Dr. Magdalena Pajor-Bytomski*

Die Themen werden in der ersten Vorbesprechung an die anwesenden Teilnehmer vergeben. Erst danach kann die Anmeldung zu STiNE vorgenommen werden. Beide Veranstaltungen sind in den Nebenfachstudiengang Osteuropa integriert.

10-02-660 Vorlesung

#### **Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht in Osteuropa** [OEst C1, OEst C3]

2st., Mo 12-14 Ro 33 BG 5/6

*Dr. Magdalena Pajor-Bytomski*

Die Vorlesungen behandeln neben den Grundzügen der Handelsrechtsgeschichte in Osteuropa die Herausbildung des freiheitlichen Unternehmensprivatrechts nach 1989/1990 bis heute. Dabei werden in ausgewählten Ländern die Grundzüge des geltenden Gesellschaftsrechts, Wirtschaftsrechts, Handelsrechts, Vertriebsrechts und systematisch vermittelt. Einbezogen werden sowohl das nationale Recht der einzelnen Länder als auch Aspekte der Angleichung an das Recht der Europäischen Union. Gesetzesquellen und Struktur der Rechtsordnungen der osteuropäischen Länder werden mit Hilfe von systematischen Länderberichten erschlossen und dargestellt. Je nach Zusammensetzung der Zuhörer wird auch auf die Besonderheiten der Fachterminologie eingegangen. Die Teilnehmer erhalten ein Vorlesungsskript mit dem Inhalt der Vorlesungen. Weitere technische Erläuterungen folgen zu Beginn des Sommersemesters.



## 4. Lehrgebiet Politik

24-103.20 Vorlesung

### **Regieren in politischen Mehrebenensystemen**

[OEst D1, OEst D2, OEst D3]

2st., Mo 10-12 ESA B

*Prof. Dr. Christine Landfried*

In dieser Vorlesung möchte ich die Quintessenz aus 25 Jahren Lehre und Forschung am Hamburger Institut für Politikwissenschaft ziehen. Demokratisches Regieren wird im 21. Jahrhundert durch zahlreiche neue Akteure, Strukturen und Prozesse ausgehöhlt. Wie lässt sich das Regieren jenseits des Nationalstaates durch supra- und internationale Organisationen demokratisch legitimieren und wie wirkt sich der wachsende Einfluss der internationalen Gerichte und der transnationalen NGOs aus? Zunächst werde ich normative Kriterien für demokratisches Regieren vorstellen, sodann die realen Entwicklungen beschreiben und diese anhand der Kriterien beurteilen. Am Ende der Vorlesung möchte ich Vorschläge zur Diskussion stellen, die geeignet erscheinen, demokratisches Regieren in einer globalen Welt zu ermöglichen.

**Literatur:** Sonia Alonso, John Keane, Wolfgang Merkel (eds.), *The Future of Representative Democracy*, Cambridge: Cambridge University Press 2011. Hannah Arendt, *Was ist Politik?* Aus dem Nachlaß, hrsg. von Ursula Ludz, München, Zürich: Piper 1993. Kwame Anthony Appiah, *Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums*, München: Beck 2007. Klaus von Beyme, *Theorie der Politik im 20. Jahrhundert*, Frankfurt: Suhrkamp 1991. Armin von Bogdandy, Ingo Venzke, *In wessen Namen? Internationale Gerichte in Zeiten globalen Regierens*, Frankfurt: Suhrkamp 2014. Jeffrey L. Dunhoff and Joel P. Trachtman (eds), *Ruling the World? Constitutionalism, International Law and Global Governance*, Cambridge: Cambridge University Press 2009. Claudio Franzius, Ulrich K. Preuß, *Die Zukunft der europäischen Demokratie*, Baden-Baden: Nomos 2012. Dieter Grimm, *Die Zukunft der Verfassung II. Auswirkungen von Europäisierung und Globalisierung*, Frankfurt: Suhrkamp 2012. Jürgen Habermas, *Zur Verfassung Europas*, Frankfurt: Suhrkamp 4. Aufl. 2012. Reinhart Koselleck, *Wie neu ist die Neuzeit?* In: ders., *Zeitschichten. Studien zur Historik*, Frankfurt: Suhrkamp 2000, S. 225 – 239. Christine Landfried, *The Concept of Difference*. In: Kolja Raube, Annika Sattler (eds.), *Difference and Democracy. Exploring Potentials in Europe and Beyond*, Frankfurt, New York: Campus 2011, S. 15 – 45. Arend Lijphart, *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*, New Haven and London: Yale University Press 1999. Renate Mayntz, *Über Governance. Institutionen und Prozesse politischer Regelung*, Frankfurt, New York: Campus 2009. Wolfgang Merkel (Hrsg.), *Die Zukunft der repräsentativen Demokratie*. Robert C. Post, *Democracy, Expertise, Academic*

Freedom. A First Amendment Jurisprudence for the Modern State, New Haven and London: Yale University Press 2012. Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Aufl. 2008. Wolfgang Streeck, Gekaufte Zeit, Berlin: Suhrkamp 2013. Alec Stone Sweet, Governing with Judges, Oxford: Oxford University Press 2000. Jeremy Waldron, Law and Disagreement, Oxford: Oxford University Press 2004. Max Weber, Politik als Beruf (1919). In: Max Weber Gesamtausgabe, hrsg. Von Horst Baier et al., Abteilung I, Bd. 17, Tübingen 1992. Helmut Willke, Supervision des Staates, Frankfurt: Suhrkamp 1997. Michael Zürn, Matthias Ecker-Ehrhardt, Die Politisierung der Weltpolitik. Umkämpfte internationale Institutionen, Frankfurt: Suhrkamp 2013.

## 24-104.20 Vorlesung

### **Regieren in inter- und transnationalen Institutionen**

[OEst D1, OEst D2, OEst D3]

2st., Do 12-14 ESA A

*Prof. Dr. Cord Jakobeit*

Die Überblicksvorlesung führt systematisch in die Probleme und Fragen des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen ein. Behandelt werden die Denk- und Theorieansätze der Internationalen Beziehungen, der Institutionenbegriff, die Probleme des Regierens in globalen Mehrebenensystemen sowie die drei Teildimensionen "Globalisierung und Global Governance", "Konfliktursachen und -bearbeitung" sowie "Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung".

**Literatur:** Brühl, Tanja und Rosert, Elvira (2013): Die UNO und Global Governance, Wiesbaden: Springer VS. Krell, Gert (2009): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, 4. Aufl., Baden-Baden: Nomos. Schieder, Siegfried und Spindler, Manuela (Hrsg.) (2010): Theorien der Internationalen Beziehungen, 3. Aufl., Stuttgart: UTB. Scherrer, Christoph und Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen: UTB. Weiss, Thomas G. (2013): Global Governance: Why? What? Whither?, Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell.

**ACHTUNG: Seminare im Fachgebiet Politik werden nur im WiSe angeboten!**

## 5. Lehrgebiet Geographie

### 63-002 Vorlesung

#### **Physische Geographie B: Klima und Vegetation** [OEst E1, OEst E3]

2st., Mi 10-12

*Prof. Dr. Udo Schickhoff*

In dieser Grundvorlesung wird ein einführender Überblick der Inhalte und typischen Fragestellungen der Klima- und Vegetationsgeographie gegeben.

Klimageographie:

Erde und Sonne, astronomische Grundlagen; Atmosphäre und ihre Zusammensetzung; Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz; Wärmehaushaltsgleichung; Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag; Lufttemperatur; Luftdruck und Windmodelle; Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre; Außertropische Zirkulation; Tropische Zirkulation; Klimazonen der Erde; Stadtklima; Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen

Vegetationsgeographie:

Botanische Grundlagen; Standortfaktoren/ökologische Pflanzengeographie; Bioindikation und Zeigerwerte; Wuchs- und Lebensformen; Funktionale Pflanzentypen; Systeme der Pflanzengemeinschaften: Pflanzenformationen und Pflanzengesellschaften; Klassifikation und Ordination von Pflanzengemeinschaften; Biodiversität; Areale der Pflanzen und floristische Gliederung der Erde; Floren- und Vegetationsgeschichte; Vegetationsdynamik: Sukzession, Regeneration, Invasionen, Neophyten; Vegetationszonen der Erde; Vegetation und Global Change

**Literatur:** Erwerb grundlegender klima- und vegetationsgeographischer Kenntnisse, die zum Verständnis lokaler bis globaler geographischer und ökologischer Zusammenhänge essenziell sind. Die Veranstaltung wird ergänzt durch ein Seminar und eine Exkursion im Rahmen des Grundmoduls Physische Geographie B Klima und Vegetation, und schließt mit einer Klausur ab.

### 63-005 Vorlesung

#### **Anthropogeographie A: Bevölkerung und Siedlung**

[OEst E1, OEst E3]

2st., Di 10 -12

*Prof. Dr. Christof Parnreiter*

Die Vorlesung stellt Problemfelder, Daten, Geschichte sowie theoretische Herangehensweisen zu den Themenfeldern Bevölkerung, Migration und Stadtentwicklung vor.

**Literatur:** Begleitend zur VO wird eine Literaturliste geführt; empfohlene Texte werden zur Verfügung gestellt.

## 63-192 Seminar

### **Russland: Aktuelle geographische Themen- und Problemfelder [OEST E1, OEST E2, OEST E3]**

2st., Di 12-14 Geomatikum Rm. 531

*Bärbel Leupolt*

Das Hauptseminar nimmt aktuelle geographische Diskurse zu ausgewählten, grundlegenden Transformations- und Entwicklungsphänomenen, Problemen und Perspektiven in Russland auf (u.a. geopolitische Konzeptionen, föderale Struktur, Vielvölkerstaat, Raumstrukturdisparitäten, Militärisch-Industrieller Komplex, Weltwirtschaftsintegration, ökologische Situation, Auswirkungen des Klimawandels) und geht zugleich beispielhaft auf konkrete raum-zeitliche Entwicklungspfade, Disparitäten und Konfliktfelder ein ( u.a. Sibirien, Nordkaukasus, Kaliningrad, Moskau, St.Petersburg). Den Abschluss bildet eine geographische Skizze zum Verhältnis Russlands zu seinen Nachbarstaaten und zu Europa.

Jede/r Teilnehmer/in bearbeitet ein Thema. Zu diesem ist eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) anzufertigen, ein Vortrag zu halten (ca. 45 Minuten) und die Moderation der anschließenden Diskussion (ca. 45 Minuten) zu übernehmen.

Die Ausarbeitung muss eine Woche vor dem Zeitpunkt des Vortrages der Leiterin und den Teilnehmern vorliegen.

Wichtiger Hinweis:

- Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 01.04.14 ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Seminar!

**ACHTUNG: Seminare im Fachgebiet Geographie werden nur im SoSe angeboten!**

## Stundenplan für das SoSe 2014

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–9					
9–10					
10–11					
11–12					
12–13					
13–14					
14–15					
15–16					
16–17					
17–18					
18–19					
19–20					

Notizen:

## **Abkürzungsverzeichnis:**

AP	Allende-Platz
Audimax	Von-Melle-Park 4
BG	Basisgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
EG	Erdgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude der Uni Hamburg)
FSZ	FachSprachenZentrum der Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geomatikum	Bundesstraße 55 (Eimsbüttel)
HSU / Uni Bw	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Holstenhofweg 85 (Wandsbek)
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut, Heimhuderstr. 71
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beim Schlump 83
Phil	Von-Melle-Park 6 („Philosophenturm“)
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28
UG	Untergeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
VMP 5 (Wiwi)	Von-Melle-Park 5 („Wiwi-Bunker“)
VMP 6	Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm)

## **Kontakt und Ansprechpartner**

Allgemeine Anfragen zur Organisation und Verwaltung des Studienganges sind an dessen Geschäftsstelle zu richten. Für fachliche Auskünfte stehen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsstellen der beteiligten Fachbereiche und Einrichtungen zur Verfügung. Auch organisatorische Fragen zu einzelnen Veranstaltungen sollten mit den dort genannten Ansprechpartnern verhandelt werden.

**Die Studierenden werden gebeten, vor der Aufnahme des Studiengangs an einer Studienberatung oder an der Orientierungseinheit teilzunehmen.**

### **Geschäftsstelle des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien:**

Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte, Studienbüro Geschichte | OEst | EMCC, Johnsallee 35, Raum 102, 20148 Hamburg

Telefon: 040/42838-4141 (Frau Schmieden)

studienbuero.fb-geschichte@uni-hamburg.de

**[www.uni-hamburg.de/osteuropastudien](http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien)**

### **Studienfachberatung:**

#### **Prof. Dr. Frank Golczewski**

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1108 (11. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 040/42838-3582/-4833; E-Mail: frank.golczewski@uni-hamburg.de

#### **Prof. Dr. Monica Rüthers**

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1107 (11. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 040/42838-4829/-4833; E-Mail: monica.ruethers@uni-hamburg.de

### ***Vorsitzende/r der Gemeinsamen Kommission: N.N.***

*Stellvertreter:* Prof. Dr. Monica Rüthers

### **Ansprechpartner bei der HSU - Universität der Bundeswehr Hamburg:**

PD Dr. Rudolf Mark

E-Mail: mark@hsu-hh.de